

Österreichische Spanienkämpfer

Am Spanischen Bürgerkrieg (1936 – 1939) nahmen auf republikanischer Seite Tausende von Freiwilligen aus aller Welt teil, um die durch den Franco-Putsch bedrohte Republik zu retten. Nur wenige wissen heute noch, dass auch Österreicherinnen und Österreicher nach Spanien gingen, um in den „Internationalen Brigaden“ gegen den Faschismus zu kämpfen. Diese rund 1.400 österreichischen *Voluntarios Internacionales de la Libertad* unterstützten mit ihrem Einsatz die Spanische Republik und stellten damit eines der stärksten Kontingente. Für viele von ihnen war die Niederlage der österreichischen Arbeiterbewegung in den Februarkämpfen 1934 Motivation, den Kampf gegen den Faschismus in Spanien wieder aufzunehmen und sich gegen dessen weitere Ausbreitung in Europa einzusetzen. 260 dieser Freiwilligen fielen in Spanien, 84 kamen später in NS-Konzentrationslagern bzw. im Kampf gegen die NS-Terrorherrschaft um.

"Auch ein verlorener Kampf ist nicht vergebens. Spätere Generationen lernen daraus." (Bertolt Brecht)



Links: Mathias Beyer (*1909 in Unterstinkenbrunn/NÖ), Bäcker, verheiratet, 2 Kinder. Gefallen am 30.07.1938 vor Gandesa. Seine russische Frau ist 1942 in einem deutschen Lager ums Leben gekommen. (Foto DÖW)

Rechts: Ein Plakat aus dem Spanischen Bürgerkrieg.

C.N.T.: Anarchistische Gewerkschaft, 1936 mit zwei Millionen Mitgliedern größte Gewerkschaft Spaniens.

A.I.T.: Internationale ArbeiterInnen Assoziation. Die C.N.T. war darin vertreten. (Foto erinnern.at)

Mögliche Arbeitsfragen:

- Fasse zusammen, was dir über den Spanischen Bürgerkrieg bekannt ist! Nutze dazu auch andere Informationsmöglichkeiten als dieses Arbeitsblatt!
- Nenne Motive, die Menschen dazu brachten, in Spanien auf der Seite der Republik zu kämpfen!
- Analysiere das Plakat! (Symbole, Farben, Aussage, Adressaten, ...)
- Beurteile, inwiefern Bertolt Brechts Aussage sich auf die Freiwilligen im Spanischen Bürgerkrieg beziehen könnte! Bewerte in diesem Zusammenhang auch den Tod von Mathias Beyer!